



Auszug aus der Niederschrift über die 55. Sitzung des Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschusses

Sitzungsdatum: Dienstag, den 08.04.2025
Beginn: 17:30 Uhr
Ende: Uhr
Ort, Raum: Sitzungssaal des Alten Rathauses in Langenzenn,
Prinzregentenplatz 1

Zur Sitzung anwesend:

Erster Bürgermeister

Habel, Jürgen

Ausschussmitglieder

Ritter, Margit

Schendzielorz-Kostopoulos, Jutta

Schlager, Anni

Sieber, Christian

Vogel, Oliver

Zuhörer aus dem Stadtrat

Gawehn, Michael

Plevka, Melanie

Schwämmlein, Gerd

Ziegler, Thomas

Vertretend bei TOP 5 für Stadträtin Ritter

Vertretung für Stadträtin Franz

Vertretung für Stadtrat Schramm

Abwesend / Entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Franz, Irene

Schramm, Alexander

Öffentlicher Teil

3. Antrag von 77 Bürgerinnen und Bürgern zur Landesgartenschau 2032

Sachverhalt:

77 Unterzeichner haben einen Antrag eingereicht, welcher wie folgt lautet:

„An den Bürgermeister und den Stadtrat der Stadt Langenzenn
Betreff: Landesgartenschau 2032

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Habel,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

als engagierte Bürgerinnen und Bürger von Langenzenn möchten wir uns mit diesem Schreiben an Sie wenden, um unsere Bedenken hinsichtlich des Antrags auf Absage der geplanten Landesgartenschau im Jahr 2032 zum Ausdruck zu bringen.

Wenngleich Sie sich bereits länger mit dem Thema beschäftigen, sind wir der Meinung, dass eine solche Entscheidung nicht leichtfertig ohne weiteren Einbezug der Bürgerinnen und Bürger getroffen werden sollte.

Daher bitten wir Sie den Antrag auf Absage der Landesgartenschau 2032 noch einmal zu überdenken. Es ist uns wichtig, dass alle relevanten Daten und Fakten zu diesem Thema transparent und übersichtlich aufbereitet werden, bevor über den weiteren Verbleib entschieden wird.

Es scheint uns, als ob das Thema durch zwischenmenschliche Konflikte geprägt ist, wodurch sachliche Argumente in den Hintergrund geraten. Auf der einen Seite steht die Aussage, dass es hohe Zuschüsse für viele Maßnahmen gibt, auf der anderen Seite werden diese als nicht realistisch bis hin zu „Hirngespinsten“ dargestellt.

Die derzeitige Form der Diskussion ohne konkrete und sachlich verlässliche Aussagen ist unseres Erachtens nicht die Art, wie mit einer solchen einmaligen Chance für die langfristige Stadtentwicklung umgegangen werden sollte. Daher wünschen wir uns eine klare Aufstellung aller notwendigen nächsten Schritte und geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit der Landesgartenschau.

Darüber hinaus wäre es hilfreich, eine Übersicht zu erhalten, welche Maßnahmen unabhängig von der Landesgartenschau umgesetzt werden müssen – beispielsweise im Hinblick auf den dringend erforderlichen Hochwasserschutz.

Wir bitten darum, Informationen darüber bereitzustellen, welche Förderungen im Zuge der Landesgartenschau zu erwarten sind und welche Förderhöhen ohne die Durchführung der Veranstaltung möglich wären.

Zusätzlich möchten wir anregen, zu prüfen, ob eine öffentliche Sitzung oder eine Bürgerversammlung organisiert werden kann, in der diese Informationen präsentiert werden. Bestenfalls von der neutralen Stadtverwaltung. Es wäre wünschenswert, dass auch die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit haben, ihre Anliegen und Fragen vorzutragen.

Viele Langenzenner Bürgerinnen und Bürger möchten die Landesgartenschau, natürlich unter der Voraussetzung, dass diese finanzierbar ist. Die Auswirkungen auf die Zukunft sollten hierbei nicht unterschätzt werden. Es gibt genügend Beispiele erfolgreicher Landesgartenschauen, bei denen im Nachgang die Stadtentwicklung einen Aufschwung erlebt hat.

Wir danken Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit. Wir freuen uns über Rückmeldungen Ihrerseits, Herr Habel, sowie von den Fraktionen und stehen gerne für Gespräche zu diesem Thema zur Verfügung. Es ist uns ein Anliegen, gemeinsam an einer Lösung zu arbeiten, die im besten Interesse unserer Stadt liegt. Bei allen persönlichen Differenzen sollten uns doch die bestmögliche Entwicklung unserer Stadt einlen.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Schäfer mit 76 weiteren Unterzeichnern“

Beschluss:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt, dem Bürgerantrag stattzugeben.

Die Verwaltung wird mit der Ausrichtung einer Informationsveranstaltung zur Landesgartenschau in Langenzenn 2032, u. a. zu den Kosten, beauftragt.

mehrheitlich abgelehnt

Dafür: 3 Dagegen: 5

4. Information über Steuer - und Schuldenentwicklung der Stadt Wassertrüdingen

Sachverhalt:

Herr Stadtrat Schramm hat in der Sitzung am 02.04.2025 beantragt, dass die Verwaltung die Steuereinnahmen und die Schuldenentwicklung der letzten Jahre einholen soll.

Beschluss:

Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung

mehrheitlich abgelehnt

Dafür: 3 Dagegen: 5

5. Einladung der Stadt Wassertrüdingen an den Stadtrat zur Besichtigung des 2019 fertiggestellten Hochwasserschutzsystems

Sachverhalt:

Der Stadtrat hat von der Stadt Wassertrüdingen die Einladung erhalten, den Hochwasserschutz einer Gemeinde zu besichtigen, die ein mit uns vergleichbares Hochwasserproblem hatte, welches im Zuge einer Landesgartenschau mit gelöst wurde.

Die bauliche Umsetzung des Hochwasserschutzes in Wassertrüdingen erfolgte 2015-2019. Insgesamt wurde eine ca. 2 km lange Schutzlinie errichtet, die aus Deichen, Mauern und mobilen Elementen besteht.



Hochwasserschutz in Wassertrüdingen, 2 km Deich, Mauer und mobile Elemente, Kosten 13,4 Mio. €, davon trug Wassertrüdingen 1,8 Mio. €



Im Zuge des Hochwasserschutzes 2019 über Städtebauförderung mit hergerichtete „Alte Säge“

Folgende Information aus Wassertrüdingen, Landesgartenschaustadt 2019, hat uns erreicht:

„Mit dem Bau eines Hochwasserschutzes hatte das Wasserwirtschaftsamt die Stadt Wassertrüdingen schon des längeren konfrontiert, es gab auch etliche Vorskizzen, die allerdings wenig ansehnlich waren, in der Bevölkerung sprach man von einer "Wurst durch die Stadt". Im Stadtrat bestand wenig Begeisterung, hier öffentliche Gelder einzusetzen, allerdings drang das Wasserwirtschaftsamt auf eine Umsetzung, insbesondere mit dem Hinweis auf ggf. auf die Stadt zukommende Schadenersatzforderungen, falls durch ein Hochwasser, das durch einen Hochwasserschutz vermeidbar gewesen wäre, ein Schaden bei Dritten entstehen würde.

Drei Komponenten führten dann zu einer erfolgreichen Umsetzung des Projekts:

1. Mit dem Zuschlag zur Gartenschau bestand die einzigartige Möglichkeit, den Hochwasserschutz "attraktiv" als Naherholungsgebiet zu gestalten.
2. Das Wasserwirtschaftsamt erklärte sich bereit dazu, den landschaftspflegerischen Begleitplan in Kooperation mit dem zukünftigen Gartenschauplaner abzustimmen.
3. Der Freistaat Bayern erhöhte die Förderung von 50:50 auf eine 2/3 - Förderung und ließ großzügig die Gegenrechnung von unbaren Leistungen zu.

Laut unserem Kämmerer verblieben 1,8 Millionen von den 13,4 Millionen, die der Hochwasserschutz gekostet hat, bei der Stadt.

Der damalige Leiter des Wasserwirtschaftsamtes, kam auf die Idee, die Wörnitz (die aus industriellen Gründen von rund 150 Jahren an die Stadt heran gerückt war), wieder in das alte Bett zu verlegen; um den Höhenunterschied auszugleichen, wurde eine Sohlgleite mit Fischtreppe eingeplant, ein altes, wenig rentables Wasserkraftwerk wurde abgerissen. Der Deich wurde, den Ansprüchen an ein Naherholungsgebiet entsprechend, sehr breit ausgebaut (ein sehr großes Entgegenkommen des Wasserwirtschaftsamtes). Es sollte ein Hochwasserschutz weitgehend ohne Mauern werden.

Das Ganze war natürlich mit hohem technischen Aufwand (Pumpentechnik) verbunden, weil es hilft der beste Hochwasserschutz nichts, wenn - etwa bei Starkregen - die Badewanne innen vollläuft (Stichwort: Binnenentwässerung). Der erste Planer, den das WWA beauftragt hatte, kam mit unserem Gartenschauplaner nicht zurecht, was besonders die städtische Verwaltung forderte, um hier die Zusammenarbeit einigermaßen am Laufen zu halten. Nachdem das WWA das Büro gewechselt hatte, funktionierte es einwandfrei.

Die Gesamtkosten des Hochwasserschutzes beliefen sich auf etwas über 13 Millionen Euro, für den BA I gab es noch eine 50:50 - Förderung (hier beteiligte sich auch ein Landwirt, der dadurch Erweiterungsfläche bekam), die BA II bis V fielen in die 2/3 - Förderung. An drei

Beschluss:

Der Bau-, Umwelt- und Verkehrsausschuss beschließt, dem Antrag statt zu geben.

einstimmig beschlossen

Dafür: 8 Dagegen: 0

7. Sonstiges

7.1. Wohnmobile - Parkplatz Stadthalle

Sachverhalt:

Stadtrat Sieber weist nochmal auf seine Anfrage vom 25.02.2025 bzw. der Prüfung einer möglichen Beschränkung des öffentlichen Parkplatzes für Wohnmobile hin.

7.2. Lockeres Pflaster am Schießhausplatz

Sachverhalt:

Stadtrat O. Vogel weist auf das lockere Pflaster am Schießhausplatz hin und bittet um Überprüfung und ggf. Behebung.

8. Mitteilungen

Sachverhalt:

Die Verwaltung teilt mit, dass von Seiten der Regierung von Mittelfranken die Mitteilung vom vorzeitigen Maßnahmenbeginn bezüglich der Errichtung der Kindertagesstätte Reichenbergerstraße eingegangen ist.